

# Anmeldeformular (als Fax an 069/ 242 499-51 oder als Brief absenden)

Ich nehme an der »Novemberkonferenz« teil.

Name, Vorname

Straße/Hausnr.

Plz/Ort

Tel./Fax

e-Mail

Datum/Unterschrift

Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V.  
c/o Gewerkschaftshaus Frankfurt  
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77  
60329 Frankfurt am Main



**Moderation:** Ein Moderationsteam wird die gesamte Konferenz begleiten. Seine Aufgaben sind: Ein konstruktives, freundliches und aufrichtiges Diskussionsklima unterstützen, gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen fördern, die Debatten strukturieren und moderieren und Ergebnisse sichtbar machen. Verantwortliche sind: Sabine Leidig, Rainer Wahls und Klaus-Rainer Rupp.

**Der Ort:** Universität Frankfurt, Campus Bockenheimer/Kommunikationszentrum (Mertonstraße) > ab Hbf. mit der U4 zur »Bockenheimer Warte« (2 Stationen)

**Anmeldung:** Das Vorbereitungsteam bittet um Anmeldung, damit Raumbedarf und Verpflegung besser geplant und organisiert werden kann: Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V. (069 / 242 499-50)

Per e-Mail: [Frieden-und-Zukunft@t-online.de](mailto:Frieden-und-Zukunft@t-online.de),  
Betreff: »Anmeldung Novemberkonferenz«  
Per Fax: 069 / 242 499-51

### Organisatorisches:

- Verpflegung zu günstigen Preisen vor Ort.
  - Übernachtung
  - > ist kostenlos in einer Turnhalle möglich (Schlafsack und Matte mitbringen),
  - > kann man/frau sich z.B. in der Jugendherberge organisieren: 069 / 610 015-0,
  - > kann in Privatquartieren vermittelt werden.
  - Finanzierung
- Dazu sind Spenden dringend erbeten: Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V., Konto-Nummer 200 081 292 bei der Frankfurter Sparkasse (BLZ 500 502 01)

### Wer lädt ein?

Die Vorbereitungsgruppe:

Willi van Ooyen (BA Friedensratschlag), Lena Bröckl, Kerstin Sack und Sabine Leidig (Attac), Vera Morgenstern (ver.di, Bundesfrauensekretärin), Anneli Buntenbach (IG BAU, Vorstandsekretärin), Angela Klein (Euromärsche), Rainer Wahls (Bündnis Sozialproteste), Edgar Schu und Judith Dellheim (Sozialforum Berlin),...

... und

Konstantin Wecker und Daniela Dahn (Schriftstellerin), Prof. Dr. Franz Segbers (Bündnis soziale Gerechtigkeit Hessen), Horst Schmittner (IGM, Verbindungsbüro soziale Bewegungen), Prof. Peter Grottan (Bündnis Sozialproteste), Nele Hirsch (Bündnis linker Hochschulgruppen), Birgit Zenker (Katholische Arbeitnehmer Bewegung), Dr. Peter Strutyński (Friedensratschlag), Bernd Riexinger (Initiative Gewerkschaftliche Linke), Hüseyin Avgan (DIDF), Dr. Erhard Crome (Rosa-Luxemburg-Stiftung), Stephanie Odenwald (GEW) und der Arbeitsausschuss BUKO ...  
... und der ASFA der Uni Frankfurt  
... und viele andere.

## Jenseits der Wahl – Die nächsten Schritte sozialer Bewegung



**Einladung  
zur Strategie- und Aktions-Konferenz  
am 19./20. November 2005 in Frankfurt/M.**

Es gibt Spielraum für gesellschaftliche Alternativen. Welche Projekte das Potenzial haben, Kräfte zu bündeln, Menschen zu mobilisieren und emanzipatorische Lösungen für zentrale gesellschaftliche Probleme bieten – das soll im Zentrum unserer Beratungen stehen.



**www.versammlung-  
sozialer-  
bewegungen.de**

Spätestens seit dem **Perspektivenkongress** im Mai 2004 und dem **Sozialforum in Erfurt** im vergangenen Juli suchen Aktive aus Gewerkschaften und anderen sozialen Bewegungen die Zusammenarbeit. Wir wollen diesen Prozess fortsetzen, die Zusammenarbeit vertiefen und Impulse für gemeinsame Aktivitäten im kommenden Jahr setzen. Wir wollen alternative strategische Projekte und Allianzen vorbringen und zu einer handlungsfähigen und wirksamen außerparlamentarischen Opposition beitragen.

Noch wissen wir nicht, was genau auf dem Maßnahmenplan der neu gewählten Bundesregierung steht und wer wann von welchen Maßnahmen bedroht und betroffen sein wird. Was wir schon wissen ist, dass der Druck, den neoliberalen »Systemwandel« auf allen Feldern fortzusetzen groß ist: Die Stiftung »neue soziale Marktwirtschaft« legt ein Konzept zur weiteren Steuer- und Lohnsenkung vor; die EU-Kommission drängt auf Sparmaßnahmen zur Einhaltung des Stabilitätspaktes und weitgehende Deregulierung sämtlicher Dienstleistungsbereiche; und die Arbeitgeberverbände fordern »mutige Reformen«. Die Vertretung von Arbeitslosen als »Parasiten«, die Deportation von Flüchtlingen in die Wüste, Pläne von verlängerten Laufzeiten für Atomkraftwerke oder Bundeswehrreinsätzen, oder die Bespitzelung von AktivistInnen zeigen eine bedrohliche Entwicklung auf.

Doch gibt es auch Unwägbarkeiten und Chancen: Die vielen gesellschaftlichen Proteste der vergangenen zwei Jahre und schließlich auch die Bundestagswahl haben gezeigt, dass das neoliberale Einheitsdenken aufgebrochen ist. Die zentralen gesellschaftlichen Probleme werden nicht gelöst, sondern verschlimmert. Und die Koalitionsregierung ist von zahlreichen internen Widersprüchen durchzogen.

**Es gibt Spielraum für gesellschaftliche Alternativen. Welche Projekte das Potenzial haben, Kräfte zu bündeln, Menschen zu mobilisieren und emanzipatorische Lösungen für zentrale gesellschaftliche Probleme bieten – das soll im Zentrum unserer Beratungen stehen.**

Darüber hinaus werden notwendige Proteste und Aktionsvorschläge besprochen, die auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Beteiligten umgesetzt werden können.

## SAMSTAG

**10.30 Uhr Anmeldung**

**11.15 Uhr Begrüßen und Erläutern:**

- > **Hans Kroha**, verdi Hessen + VertreterIn des ASFA
- > **Angela Klein**, Vorbereitungsgruppe Sozialforum in Deutschland = SFID
- > **Sabine Leidig**, Attac (für das Moderationsteam)

**12.00 Uhr »Was steht an« – Teil 1: Analyse der Lage**

- > **Horst Schmittthener**, IGM Verbindungsbüro soziale Bewegungen
  - > **Brigit Mahnkopf** (angefragt), Professorin für Europäische Gesellschaftspolitik an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac oder
  - > **Christa Wichterich** (angefragt), Soziologin und Publizistin, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac
- Danach Austausch und Imbiss.

**14.00 Uhr »Was steht an« – Teil 2: Inputs für strategische Optionen**

- Reichtum besteuern > mögliche Offensive
- Abt. Wirtschaftspolitik verdi** Gegen Privatisierung – für öffentliche Güter und Partizipation
- Jochen Nagel**, GEW Hessen Energiewende jetzt
- Joachim Spangenberg**, Sustainable Europe Research Institute, Wien Kriege stoppen und verhindern
- Anne Rieger**, GewerkschafterInnen gegen Krieg Kampagne für Menschenrechte – gegen globale Apartheid
- Heiko Kaufmann**, pro asyl Arbeit umverteilen + Mindestlöhne + Grundeinkommen
- Bündnis Sozialproteste + verdi** Gegen Entlassungen, Ausspielen und Ausverkauf
- Axel Gemtke**, IGM + **Attac-VertreterIn aus Frankreich**

**16.00 Uhr Austausch und Debatte**

**17.30 Uhr Diskussionsforen für Gegenkraft**

> **Öffnen und Vertiefen der Diskussion** hier werden die relevanten Felder gesellschaftlicher Auseinandersetzung, die beim SFID umrissen wurden aufgenommen. Die Vorschläge für strategische Projekte werden vertieft und weitere Anregungen aufgenommen. In den Foren geht es darum, dass die Aktiven sich austauschen, dass Vorschläge konkretisiert und beraten werden (ggf. in weiteren Arbeitsgruppen).

1. Soziales und Arbeit neu gestalten
2. Eine nach innen und außen friedliche Gesellschaft
3. Eine ökologische und zukunfts-fähige Gesellschaft
4. Eine solidarische, demokratische und geschlechtergerechte Gesellschaft
5. Europa in guter Verfassung

**20.30 Uhr Freier Abend**

## SONNTAG

**9.00 Uhr Auftaktplenum – Horizont erweitern**

Einschätzung zur aktuellen Bewegungsentwicklung in Europa von **Elisabeth Gautier**, Vorbereitungsgruppe ESF, Paris

**9.40 Uhr Ergebnisse aus den Foren**

**11.00 Uhr Inputs zu Aktionen**

Vorschlag für dezentralen Aktionstag > **Bernd Riexingler**, verdi Stuttgart, Initiative Gewerkschaftliche Linke G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm > **Pedram Shayyahr/Hugo Braun**, Attac Fußball-WM 2006 nutzen

> **VertreterIn des Sozialforum Berlin** Symbolaktion »wir legen uns quer« o.ä. > **Jochen Stay**, x-tausend-mal-quer

**12.00 Uhr Arbeitsgruppen zur Diskussion und Klärung**

Die möglichen inhaltlich-strategischen Projekte, als auch konkrete Aktionsmöglichkeiten werden zielorientiert bearbeitet, um eine gemeinsame Botschaften zu formulieren und/oder Verhandlungen zu treffen, welches Projekt weiter voran gebracht wird.

Imbisspause

**14.00 Uhr Abschlussplenum**

> **Verabredungen und Botschaften/Signale**  
Ende  
15.00 Uhr